

## Chor Vielharmonie entwickelt Schutzkonzept

**BLIESEN** |(frf) So wie ein wohltönender Zusammenklang mehrerer Töne oder Akkorde soll auch das Verhältnis der Chormitglieder untereinander sein. Der Name Vielharmonie ist bei dem Bliesener Chor Programm, der nun auch einen Raum der Sicherheit und Entfaltung darstellen soll. „Wir fühlen uns als Familie“, betont der Vorsitzende Thomas Becker. In den vergangenen Monaten hat der Vorstand der Vielharmonie ein sogenanntes Schutzkonzeptes zur Prävention vor nicht nur sexualisierter Gewalt erarbeitet. „Wir haben die Presse verfolgt und das, was in der Kirche oder auch in Sportvereinen passiert ist, soll uns in keiner Weise tangieren“, sagt Becker. Allerdings könne es immer zu Vorfällen kommen, wo man als Verein schnell ins Gespräch kommen kann – auch dem wolle man vorbeugen.

„Es sind verschiedene Aspekte die wir zum Anlass genommen haben, um ein Schutzkonzept zu erstellen“, führt der Vorsitzende weiter aus. Und dabei hat Sängerin Nadine Göttel, die als pädagogische Referentin beim Bistum Trier tätig ist, mit ihrer Erfahrung den Vorstand unterstützt.

„Es geht auch um Mobbing. Wir haben einen Leitfaden erstellt, der aufzeigt, wo es Hilfe gibt und in welchen Schritten was zu tun ist“, erklärt Becker. Der Verein trage eine große Verantwortung dafür, dass seine Mitglieder und vor allem die Kinder und Jugendlichen im Vereinsumfeld geschützt leben und wirken können.

Denn emotionale, körperliche oder sexuelle Gewalterfahrungen und Grenzüberschreitungen seien Realität für Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene. „Das Schutzkonzept ist für uns eine Handreichung, das Thema ‚(sexualisierte) Gewalt Prävention und Intervention‘ in unserem Verein zu verankern, unsere Kommunikation zu verbessern, sich auf Vorfälle vorzubereiten und insgesamt darauf hinzuarbeiten, das Risiko von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene in unserem Verein bestmöglich zu minimieren“, erklärt Becker.

Bei der Erstellung des Konzepts habe sich gezeigt, wie sehr komplex das Thema sei und Details offenbart habe, die zuvor niemand so richtig bewusst gewesen seien. In dem Leitfaden mit elf Schritten ist die Personalverantwortung festgelegt und ein Verhaltenskodex erstellt worden. Kinder und Jugendliche werden an Entscheidungen beteiligt, die sie betreffen und Präventionsangebote aufgezeigt. Ein Beschwerdesystem ist eingerichtet worden, ebenso ein Interventionsplan sowie eine Kooperation mit einer Fachberatungsstelle.

„Unser fertiges Schutzkonzept und die daraus abgeleiteten konkreten Verhaltensregeln sollen uns helfen, dass es niemals zu einem Fall (sexualisierter) Gewalt im Vereinsumfeld kommt“, betont Becker.